

# LAUDATIO

## ZUM 80. GEBURTSTAG VON UNIV. PROF. DR. ERICH THENIUS

Am 26. Dezember 2004 vollendete der emeritierte Universitätsprofessor für Paläontologie und Paläobiologie sein 80. Lebensjahr. Wie vor 20 Jahren zu seinem 60. Geburtstag wird ihm auch diesmal ein Band der „Beiträge zur Paläontologie“ als Festschrift gewidmet und wieder kann die wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars gewürdigt werden, auch wenn wir uns auf die wissenschaftlichen Arbeit seit 1984 beschränken, die sich in der eindrucksvollen Publikationsliste niederschlägt. Nicht weniger als 56 wissenschaftliche Artikel und Bücher sind seither erschienen, die zeigen, dass der Jubilar nach wie vor sein wissenschaftliches Interesse mit beneidenswerter Energie und Frische verfolgt.

Anschließend an die Laudatio durch Helmuth Zapfe (1984) soll der weitere Lebensweg von Erich Thenius kurz beschrieben werden.

Die Emeritierung erfolgte am 28.2.1985. Dieses vorzeitige Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Ordinarius wurde nur formal gesundheitlich begründet. Der eigentliche Hintergrund war die Einführung des neuen Universitätsorganisationsgesetzes (UOG), das 1975 in Kraft getreten war. E. Thenius erkannte rasch die eklatanten Verschlechterungen der wissenschaftlichen Arbeitsmöglichkeiten, die durch die beträchtliche Vermehrungen von Sitzungen entstanden. Die Drittelparität in den meisten Gremien hatte zu einer Situation geführt, die den Ausdruck „Sitzungsuniversität“ rechtfertigt. Für die Paläontologie an der Universität Wien kam es im Lauf der 20 Jahre zu schweren Einbußen, in dem zwei der von E. Thenius geschaffenen Lehrkanzeln (Nachfolge Zapfe und Nachfolge Steininger) verloren gingen.

Frei von diesen Verwaltungsaufgaben und auch von der Lehrverpflichtung konnte sich E. Thenius wieder ganz der Forschung widmen. Durch die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes am Institut für Paläontologie war es möglich, zwei große Vorhaben abzuschließen:

Für „Grzimek's Enzyklopädie der Säugetiere“ (Kindler-Verlag) verfasste Thenius 20 Kapitel über die Stammesgeschichte aller Säugetierordnungen. Damit konnte das Thema „Evolution der Säugetiere“ nach Buchpublikationen in den Jahren 1960, 1969 und 1979 erneut aktualisiert werden.

Die seit Jahren geplante „Odontologie der Säugetiere“ ist im Rahmen des Handbuches der Zoologie (de Gruyter Verlag) als eigener Band unter dem Titel „Zähne und Gebiß der Säugetiere“ erschienen. In diesem Handbuch, das zum unentbehrlichen Nachschlagewerk für jeden Wirbeltierpaläontologen geworden ist, konnte E. Thenius eine seiner Stärken ausspielen: die graphische Umsetzung von evolutiven Vorgängen am Gebiß als wichtigstes Instrument für die Phylogenie fast aller Säugetiergruppen. Aus der Dokumentation aller Gebiß- und Molaren-Typen ergeben sich theoretische Fragen und Probleme der Phylogenie im allgemeinen. Damit konnte ein seit Jahren geplantes Vorhaben realisiert werden.

Neben diesen Projekten befasste sich E. Thenius mit Untersuchungen von noch nicht bearbeiteten bzw. neuen Fossilmaterialien, was zu Ergebnissen in taxonomischer und phylogenetischer Hinsicht führte (z.B. bei tertiären Rhinocerotiden, Notungulaten und Carnivoren).

Zahlreiche Rezensionen wissenschaftlicher Publikationen sowie Beiträge zur Geschichte der Erdwissenschaften sind seither erschienen (z.B. über den österreichischen Alpengeologen Otto Ampferer, der das Prinzip der Ozeanspreizung erkannte, das 20 Jahre später unter dem Terminus „sea-floor-spreading“ allgemein bekannt wurde). Den Zusammenhang zwischen Plattentektonik und der Verbreitungsgeschichte der terrestrischen Tier und Pflanzen, hatte E. Thenius schon in mehreren Publikationen und vor allem in der „Verbreitungsgeschichte der Säugetiere“ (1972) ausführlich herausgearbeitet. Auch dieses Thema hat E. Thenius in mehreren Artikeln wieder aufgegriffen.

Abgesehen von Problemen der Systematik, Morphologie, Biostratigraphie, Evolution, Ökologie und Paläobiogeographie beschäftigte sich E. Thenius als Systematiker und Evolutionsforscher mit Themenkreisen wie

z.B. der „phylogenetische“ Systematik (der E. Thenius sehr kritisch gegenüber steht), der molekularen Evolution und ihr Verhältnis zur morphologischen („adaptiven“) Evolution. Fragen, zu deren Beantwortung – im Gegensatz zu W. Hennig – die Fossildokumentation Wesentliches beizutragen hat, beruhen doch die meisten Altersangaben zur Eichung der sogenannten molekularen Uhr auf direkten oder indirekten Datierungen von Fossilien. Bedeutende Diskrepanzen zwischen (oft nur angenommenen) Alterswerten der Molekularbiologen und der ermittelten Daten der Paläontologen sorgen nicht nur bei der Stammesgeschichte des Menschen für entsprechende Diskussionen. Hier erscheint die von Thenius vertretene Arbeitshypothese zu greifen, dass die sogenannte Proteinevolution in der Regel langsamer verläuft als die morphologische Evolution.

Insgesamt betrachtet war sein wissenschaftliches Hauptanliegen die Erforschung der Stammesgeschichte der Säugetiere, ein Ziel, das er durch die Verknüpfung von Paläontologie und Zoologie zu erreichen suchte. Sein Hauptwerk ist deshalb die „Stammesgeschichte der Säugetiere“ (Thenius 1969). Richtungsweisend für diesen Forschungsansatz waren die Schriften von Othenio Abel (1875-1946). Weitere Vorbilder waren Max Schlosser (München), W.B. Scott und G.G. Simpson (USA), H.G. Stehlin (Basel), A. Wegener (Graz).

Zur Studienzeit von E. Thenius war die Kontinentalverschiebungstheorie Wegeners noch von maßgeblichen Geologen abgelehnt worden. Es war daher eine Genugtuung, dass die ursprünglich auch auf paläontologischen Befunden aufgebaute Theorie in den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts durch die Geophysik prinzipiell bestätigt wurde; ihre Bedeutung für die Paläobiogeographie wurde dadurch noch verstärkt.

Zwei ganz andere Themen hat der Jubilar in den letzten Jahren durch populär geschriebene Buchpublikationen behandelt: Gemeinsam mit N. Vávra „Fossilien im Volksglauben und im Alltag“ (1996) und in jüngster Zeit eine völlig neu gestaltete Ausgabe der „Lebenden Fossilien im Tier- und Pflanzenreich“ (2000): wieder eine gründlichst recherchierte und reich bebilderte Darstellung dieses interessanten Themas aus der Evolutionsforschung.

Seine tiefgreifenden Kenntnisse der Geologie von Österreich, die er sich nicht nur literarisch sondern auch als begeisterter Bergsteiger erwarb, konnte der Jubilar auch in jüngerer Zeit mit einer ausführlichen und reich bebilderten Geologie von Osttirol beweisen (1993).

Die wissenschaftliche Leistung wurde durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt. E. Thenius ist Ehrenmitglied von folgenden wissenschaftlichen Institutionen:

- Österreichische Akademie der Wissenschaften (1979)
- Österreichische Geologische Gesellschaft (1980)
- Österreichische Paläontologische Gesellschaft (1984)
- Gesellschaft für Säugetierkunde (Deutschland, 1985)
- Paläontologische Gesellschaft (Deutschland, 1991)
- Gesellschaft für biologische Systematik (2002)

Folgende fossile Taxa sind nach ihm benannt:

### **Insecta:**

Diptera, Asilidae: *Euscelidia erichthenii* DIKOW 2003 (African Invertebrates 44, 2:57-59)

### **Mammalia:**

Rodentia, Arvicolidae: *Microtus thenii* MALEZ & RABEDER 1984 (Beitr. Paläont. Österr. 8:471-474, Thenius-Festschrift)

Insectivora, Soricidae: *Episoriculus thenii* MALEZ & RABEDER 1984 (Beitr. Paläont. Österr. 8:442-448, Thenius-Festschrift)

Rodentia, Gliridae: *Vasseuromys thenii* DAXNER-HÖCK & DE BRUIJN 1981 (Paläont. Z, 55, 2:157-172)

Perissodactyla, Equidae: *Hipparion theniusi* MELENTIS 1970 (Ann. Géol, Pays Hellén. 19:328-332)

Von Erich Thenius aufgestellte neue Taxa (die Nummern in Klammer beziehen sich auf das Literaturverzeichnis):

**Insecta:**

- Ephemeroptera: *Asthenopodichnium xylobiontum* n.g. n.sp. THENIUS 1979 (Nr. 304)
- Ephemeroptera: *Asthenopodichnium ossibiontum* n.sp. THENIUS 1988 (Nr. 359)

**Osteichthyes, Teleostei**

- Siluriformes, Heterobranchiidae: *Heterobranchus austriacus* n.sp. THENIUS 1952 (Nr. 61)

**Mammalia:**

**Insectivora**

- Erinaceidae: *Lanthanotherium longirostre* n.sp. THENIUS 1949 (Nr. 10)
- Talpidae: *Desmana thermalis hundsheimensis* n.ssp. THENIUS 1948 (Nr. 15)

**Carnivora**

- Canidae: *Vulpes angustidens* n.sp. THENIUS 1954 (Nr. 98)
- Canidae: *Cuon priscus* n.sp. THENIUS 1954 (Nr. 98)
- Ursidae, *Ursus (Helarctos) sinomalayanus* n.sp. THENIUS 1947 (Nr. 5)
- Ursidae: *Pseudarctos vindobonensis* n.sp. THENIUS 1949 (Nr. 18)
- Hyaenidae: *Crocota (Percrocota) miocaenica* n.sp. THENIUS & PAVLOVIC 1965 (Nr. 218)

**Artiodactyla**

- Suidae: *Postpotamochoerus* n.sbg. für *P. hyotherioides* THENIUS 1956 (Nr. 42)
- Suidae: Xenochoerinae n. subfam. für *Xenochoerus leobensis* ZDARSKY 1909. THENIUS 1979 (Nr. 295)
- Suidae: *Micromeryx styriacus* n.sp. THENIUS 1950 (Nr. 45)
- Palaeomerycidae: *Lagomeryx ruetimeyeri* n.sp. THENIUS 1948 (Nr. 14)
- Bovidae: *Caprotragoides* n.g. für *Gazella stehlini*. THENIUS 1979 (Nr. 296)
- Hyracoidea, Pliohyracidae: *Pliohyrax occidentalis* n.sp. THENIUS & VIRET 1952 (Nr. 77)

Vor 20 Jahren hat Helmuth Zapfe in seiner Laudatio geschrieben: „An seinem 60. Geburtstag kann THENIUS auf außergewöhnliche wissenschaftliche Erfolge zurückblicken. Seine Arbeitsergebnisse bedeuten einen großen Fortschritt der Säugetierpaläontologie in Österreich im Vergleich zum Wissensstand früherer Jahrzehnte.“ 20 Jahre später können diese Aussagen nur bekräftigt werden.

Wir, seine Schüler und Freunde, wünschen ihm Gesundheit für noch viele Jahre und dass er uns noch lange mit seinem gewaltigen Fachwissen zur Seite steht.

Wien, am 21. Dezember 2004

Gernot Rabeder